

# Breitbandreligion

Predigt zum 21. So JK B 2018 – Pfundskerlefest

---

Liebe Freunde der Pfundskerle, liebe festlich Versammelte!

Viele von euch waren auch letztes Jahr bei der Messe im Festzelt. Inzwischen sind wir **ein Jahr älter und um einige Krisen und Erfahrungen reicher**.

**Krisen – ja auch sie gehören zu unserem Leben**. Manche sind wichtig für unseren **Reifungsprozess**: die Pubertät z.B., die Adoleszenz; die Midlifecrisis oder der Pensionsschock.

Andere **brechen über uns herein** und werfen uns vielleicht auch aus der Bahn: der **Tod eines lieben Menschen** z.B., ein Unfall oder eine schwere Krankheit.

Wieder andere **stören die Harmonie** und das friedliche Zusammenleben in der Partnerschaft, in der Familie, Verwandtschaft oder im Freundeskreis. Und manche bringen uns in **existenzielle Notlagen**.

**Das Wort "Krise" ist negativ besetzt**, weil Krisen meist schmerzhaft sind oder weil sie mich **zwingen, Gewohntes und Liebgewonnenes aufzugeben**, mich neu zu orientieren. Doch nicht jede Krise ist negativ. Viele Krisen sind **Chancen, die genutzt werden wollen**.

Grundsätzlich **schreien Krisen nach Veränderung**, oft auch nach einer bewussten Entscheidung. "**Wollt auch ihr weggehen?**" fragt Jesus seine Jünger und fordert sie damit zu einer bewussten Entscheidung für oder gegen ihn heraus.

Wie kommt es dazu? Viele Menschen folgen Jesus auf seinem Weg durch Galiläa, weil sie gehört haben, dass er **mit 5 Broten und 2 Fischen** 5000 Familien satt gemacht hat.

Nun aber **spricht Jesus immer deutlicher und entschiedener** davon, was es heißt, ihm nachzufolgen. Er spricht vom **Kreuz der Nachfolge** und dass es wichtig ist, **sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken**. „*Wer mein Fleisch nicht isst und mein Blut nicht trinkt, hat das ewige Leben nicht in sich*“. Damit hat er den Bogen überspannt. „Was er sagt ist unerhört, wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben“, brüllen sie. Und **immer mehr Menschen wenden sich von ihm ab**. Zum Schluss fragt Jesus seine Apostel: "**wollt auch ihr gehen?**"

Gegenwärtig scheint die **Welt ein einziger großer Krisenherd** zu sein: Politiker gießen **Öl ins Feuer**. Viele Krisen **eskalieren** und führen zu **Gewalt** und unsagbarem **Leid**. Es ist **beschämend**, dass humanitäre Krisen wie jene im **Mittelmeer** von einem politisch geeinten Europa **nicht zu bewältigen** sind.

Manchmal hört man auch von einer Kirchenkrise und vor allem bei uns in Europa von einer rasant wachsenden **Glaubenskrise**. Manche **schwindeln sich daran vorbei**, indem sie von allem etwas gutheißen: ein **bisschen bin ich Christ**. Ich kann aber auch die **Wiedergeburt** nicht ganz ausschließen; Gott lassen wir einen **guten Mann** sein – vielleicht gibt es ihn ja. Zur Sicherheit zapfen wir aber auch **andere Energien** an, vor allem die **kosmische Energie**, das **Universum** sowie **magische Kräfte**, die irgendwo schlummern und meist durch **fernöstliche Techniken** geweckt werden können.

Ein derart **liberaler Zugang** zum Religiösen ist grundsätzlich kein Problem. Er ist vielleicht sogar noch **besser, als ein allzu fanatischer Zugang**, bei dem polarisiert, gestritten und leider oft auch Krieg geführt wird. Wir können mit so einer **"Breitbandreligion"** gut über die Runden kommen, allerdings nur, solange unser Leben nicht von allzu großen Krisen erschüttert wird. Genau hier liegt der springende Punkt. Hier liegt auch die Ursache für die Frage, die Jesus seinen Aposteln stellte: **"Wollt auch ihr gehen?"** Nicht dass er sie loshaben wollte! Bestimmt nicht. Jesus weiß aber, dass sie ein **Leben in seiner Nachfolge nur schaffen** werden, wenn sie von ihm und seiner Lehre **hundertprozentig überzeugt** sind.

Wenn ich ernsthaft krank bin, dann hilft kein **Breitbandantibiotikum** mehr. Bei wirklich schwerer Krankheit muss **gezielt therapiert** und geholfen werden: durch einen **guten Arzt, treffsichere Medikamente**; manchmal braucht es einen **guten Psychologen, einen fachkundigen Spezialisten**.

„Die wirklich großen Krisen meines Lebens“, so höre ich manchmal bei Gesprächen mit alten Menschen, „die wirklich großen Krisen meines Lebens habe ich nur überstanden, **weil Gott mir geholfen hat**.“

Und daher glaube ich, dass „Breitbandreligiosität“ im Ernstfall zu wenig ist. Wenn es hart auf hart geht, dann hilft nur **felsenfestes Gottvertrauen und totale Entschiedenheit**.

Es war eine **gute Entscheidung**, heute **hierherzukommen**, nicht nur wegen der schönen musikalischen Gestaltung – wegen der auch. Vielleicht aber wird heute auch dein **Glaube neue Kraft bekommen**. Wenn er dann, aus welchem Grund auch immer, gefordert ist, dann hoffe ich, dass er **stark genug** sein wird.